

die schwarzen.* Die weißen Zwerge bildeten den Königsstamm. Sie waren zierlich gebaut, etwas neckisch, sonst aber gute Christen und hausten in den Nalzwieker Bergen. Dann kam der Stamm der grünen Zwerge, ein gutmütiges Völkchen, sie waren fast ebenso zierlich gebaut wie die weißen, gleichfalls gute Christen und hielten sich in der Gegend von Zirkow auf. Die Stämme der braunen und schwarzen Zwerge aber führten ihren Namen mit Recht: denn sie waren kleine ungestaltete Figuren mit übergroßen Köpfen, dabei höchst schabernackisch und bössartig; sie hatten keine Religion und suchten die Menschen auf alle Weise zu quälen. Die braunen hausten im Rugard und in einigen anderen Bergen, die schwarzen im Burgwall bei Garz.

Jeder Stamm hatte seinen eigenen König; die weißen hatten dazu einen als Kind geraubten Menschen gewählt. Den weißen aber waren die drei übrigen Stämme unterthänig.

Das Leben der Unterirdischen dauerte viel länger als ein Menschenleben; ein Leben nach dem Tode ward ihnen nur dann zu teil, wenn sie ihr Blut mit dem der Menschen vermischten. Ein solches Glück konnten jedoch nur die beiden ersten Stämme erlangen, und deshalb wurden auch öfter Kinder von ihnen geraubt, in den Bergen erzogen und dann mit Zwergkindern vermählt. Wenn aber die braunen und schwarzen Zwerge Menschenkinder raubten, so geschah das nur, damit sie sich an dem Schmerz der Eltern weideten, oder auch um die geraubten Kinder dem Stamme der weißen als Tribut zu geben.

In späterer Zeit wanderten die beiden vornehmsten

* Vergl. Anhang II.